

# KARIN EVERS-MEYER



FÜR FRIESLAND, WILHELMSHAVEN, WITTMUND IM BUNDESTAG

Newsletter  
Januar 2017



## Terminausblick

**28. Januar bis 05. Februar**  
Dienstreise nach Südafrika und Sambia

**12. Februar**  
Wahl des Bundespräsidenten, Berlin

**13. bis 17. Februar**  
Sitzungswoche in Berlin

**17. bis 19. Februar**  
Münchener Sicherheitskonferenz

## Liebe Leserin, lieber Leser,

der erste Monat des Jahres endete mit einem sozialdemokratischen Paukenschlag: Sigmar Gabriel macht den Weg frei für Martin Schulz als Kanzlerkandidaten. Sicherlich kann man über das Wie, die Art und Weise der Bekanntgabe dieser Entscheidung geteilter Meinung sein. Das Ob ist jedoch über jeden Zweifel erhaben und Sigmar Gabriel verdient dafür Respekt und Anerkennung. In Zeiten, in denen ausgewiesene Egomanen sich überall auf der Welt anschicken, mit allen Mitteln die Macht an sich zu reißen, tritt Sigmar Gabriel zur Seite, um demjenigen das Feld zu überlassen, der - jedenfalls den Umfragen zur Folge - die besseren Chancen im demokratischen Wettbewerb auf sich vereinen kann.

Ich freue mich auf Martin Schulz. Und ich bin der Auffassung, dass ein überzeugter Europäer wie er die richtige Brille auf hat, wenn es darum geht die wirklichen Probleme und Herausforderungen anzupacken.

Denn sind wir mal ehrlich: Hinter den derzeitigen weltweiten Entwicklungen verblassen rein deutsche Themen wie PKW-Maut, Erbschaftssteuerreform oder Düngemittelverordnung doch recht schnell. Gefragt sind jetzt Spitzenpolitiker die Europa wieder vereinen können um den jüngsten Erfolgen der politischen Egoshooter weltweit etwas entgegenzusetzen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2017. Es wird ein spannendes Jahr – ohne Frage.

Herzliche Grüße

## Martin Schulz wird Kanzlerkandidat der SPD

Mit einer großen Überraschung erwartete Sigmar Gabriel die SPD-Bundestagsabgeordneten Ende Januar in ihrer Fraktionsitzung im Deutschen Bundestag. Was die Spatzen bereits Minuten vorher von den Dächern gepfiffen hatten, wurde Gewissheit: Der Vizekanzler legt sein Amt als Parteivorsitzender nieder und wechselt als Minister ins Auswärtige Amt. Gleichzeitig macht er den Weg frei für Martin Schulz als Kanzlerkandidaten. Dieser wird die Sozialdemokraten nunmehr als Spitzenkandidat ins Wahljahr 2017 führen. Gewählt wird im Herbst, am 24. September.



Karin Evers-Meyer mit Kanzlerkandidat Martin Schulz

Es war eine wirkliche Überraschung. Nur ein paar wenige Vertraute des Vorsitzenden und ein Redakteur des Sterns wussten offenbar von der Entscheidung. Dementsprechend verhalten waren zunächst die Reaktionen im Fraktionssaal der SPD. Doch die Zurückhaltung wich alsbald spürbarer Erleichterung und am Ende echter Euphorie. Der Druck der vergangenen Wochen löste sich in Wohlgefallen auf. Die Entscheidung war endlich gefallen und es ist nach wohl nahezu einhelliger Überzeugung der Sozialdemokraten die Richtige.

Mit dem ausgewiesenen Europapolitiker Martin Schulz stemmt sich die 150 Jahre alte Volkspartei SPD gegen den weltweiten Trend zur Isolation und zu nationalen Egoismen. Erstmals in der Geschichte der Republik

schafft es ein Politiker aus Brüssel bzw. Straßburg in ein politisches Spitzenamt. Auch das ist ein deutliches Signal: Europa, das ist nicht länger ein Abschiebebahnhof für altgediente oder unliebsam gewordene Politiker.



Gute Stimmung in der Fraktion bei der Vorstellung von Martin Schulz

Bild: © Andreas Amann

Europa ist unsere Wertegemeinschaft und die europäische Einigung bleibt der zentrale Schlüssel für Frieden und Wohlstand auch und gerade in Deutschland. Daher gilt endlich: Wer in Europa für die Gemeinschaft der Europäer gekämpft hat, der ist auch an der Spitze einer nationalen Regierung mehr als an der richtigen Stelle.



Mit einer kraftvollen Rede stimmt Schulz die Abgeordneten auf den kommenden Wahlkampf ein

Bild: © Andreas Amann

Auf Martin Schulz warten riesige Herausforderungen. Die USA scheinen ihr Interesse an internationalen Entwicklungen verloren zu haben, jedenfalls soweit sie auf den ersten Blick nicht unmittelbar betroffen sind. Und auch Russland hat wohl kaum ein Interesse an einem starken und geeinten Europa.

Europa und die Europäer haben es jetzt wohl selbst in der Hand, den Prozess der Einigung fortzuführen. Gelingt dies nicht, droht Europa auseinander zu brechen. Ein Szenario das noch größere Gefahren erahnen lässt: Am Ende könnten einzelne Staaten zu Spielbällen der Großmächte und zu Vertretern fremder Interessen auf europäischem Boden werden.



Standing Ovations als Begrüßung für Martin Schulz in der SPD Bundestagsfraktion

Bild: © Andreas Amann

Nach dem Brexit und kurz vor den Wahlen in den Niederlanden und Frankreich steht der europäische Einigungsprozess ernsthaft auf der Kippe. Die europäische Sozialdemokratie ist einmal mehr gefragt, als Versöhner und Visionär gleichermaßen. Martin Schulz steht wie kaum ein anderer europäischer Sozialdemokrat genau dafür. Und deswegen liegen jetzt zu Recht große Hoffnungen auf ihm.

## Mehr Lohngerechtigkeit auf dem Arbeitsmarkt

21% betrug die „Lohnlücke“, also der Unterschied in den Bruttostundenlöhnen im vergangenen Jahr zwischen Männern und Frauen. Oftmals wird dieser gewaltige Unterschied damit erklärt, dass Frauen durch ihre Berufswahl, Babypausen oder durch die geringere Übernahme von Führungspositionen selber hierzu beitragen. Obwohl Frauen in den vergangenen Jahrzehnten immer mehr traditionelle Männerdomänen erobert haben,

wurde ihre Bezahlung oftmals nicht angepasst. Wenn man Frauen und Männer mit gleicher Ausbildung, gleichem Beruf, gleicher Berufserfahrung und gleichem Arbeitseinsatz vergleicht, bleibt immer noch ein Lohnunterschied von 7%. Dieser Ungleichheit und Benachteiligung begegnet die SPD jetzt mit dem Gesetzentwurf zur Förderung der Transparenz von Entgeltstrukturen. „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit, das ist eine ureigene Forderung der Sozialdemokratie. Mit dem jetzt beschlossenen Gesetzentwurf haben wir einen weiteren zentralen Meilenstein auf dem Weg hin zu mehr Gerechtigkeit und Gleichberechtigung auf dem Arbeitsmarkt erreicht“, so Karin Evers-Meyer.



Karin Evers-Meyer und die Gleichstellungsbeauftragten nach ihrem Gespräch im Bundestag

Durch den Gesetzentwurf soll größere Transparenz bei den Entgeltregelungen ermöglicht und die Grundlage für faire Vergütungsstrukturen geschaffen werden. So erhalten Beschäftigte in Betrieben mit mehr als 200 Beschäftigten künftig einen individuellen Auskunftsanspruch über den Verdienst einer vergleichbaren Gruppe, die eine gleiche oder gleichwertige Arbeit ausführt. Zudem werden private Arbeitgeber mit mehr als 500 Beschäftigten dazu aufgefordert betriebliche Verfahren zur Überprüfung und Herstellung von Entgeltgleichheit durchzuführen. Unternehmen mit mindestens 500 Beschäftigten unterliegen in Zukunft einer Berichtspflicht zur Gleichberechtigung und Entgeltgleichheit von Frauen und Männern. Dadurch müssen sie ihre Lohnstrukturen offen legen und überprüfbar machen.

Karin Evers-Meyer freut sich über die neuen Regelungen: „Der Gesetzentwurf zu mehr Lohngerechtigkeit ist neben der Einführung einer Frauenquote und des Mindestlohns, eine weitere von uns auf den Weg gebrachte Maßnahme zur Bekämpfung der Lohnlücke. Die SPD hätte gern auch für kleinere Betriebe die Verpflichtung der Lohngerechtigkeit eingeführt. Das war mit der Union jedoch nicht zu machen.“ Den Gleichstellungsbeauftragten aus Friesland, Wilhelmshaven und Wittmund geht das Gesetz ebenfalls noch nicht weit genug. Um Wirkung zu zeigen muss die Verpflichtung noch ausgeweitet werden. Auch in kleineren Betrieben sollten gleiche Löhne für Männer und Frauen gezahlt werden.

## Leben inklusive? Das neue Bundesteilhabegesetz

Das Bundesteilhabegesetz war am Freitag, den 16.12.2016, Thema eines Fachgesprächs im Dienstleistungszentrum in Varel. Eingeladen hatte Karin Evers-Meyer im Rahmen einer Fraktion vor Ort der SPD-Bundestagsfraktion. Prominenter Gast war die Beauftragte der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen, Verena Bentele. Bentele, die selber seit ihrer Geburt blind ist, steht als mehrfache Paralympics-Siegerin im Biathlon und Skilanglauf beispielhaft für die Leistungsfähigkeit von Menschen mit Behinderungen.



Verena Bentele, Beauftragte der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung

Nach einem Grußwort von Karin Evers-Meyer, führte die ehemalige Leistungssportlerin mit

einem Impulsreferat in das Thema ein und erläuterte die Vorteile des neuen Gesetzes, das zeitgleich am selben Tag auch die Zustimmung des Bundesrates erhalten hatte. Darin lobte Bentele die durch das Gesetz erzielten Fortschritte in Sachen Teilhabe. Besonders betonte sie die Bedeutung des parallel zur Konzeptionierung und Erstellung des Gesetzes stattgefundenen Beteiligungsprozesses für Betroffene und deren Verbände: „Zu lange wurde in Deutschland ohne Beteiligung behinderter Menschen Politik für sie gemacht. Jetzt haben sie aber endlich zur Politik gefunden.“



Gut besucht: Fachgespräch mit der Behindertenbeauftragten Verena Bentele zum neuen Bundesteilhabegesetz

Im Anschluss an den Vortrag folgte eine lebhafte Diskussion mit den anwesenden Expertinnen und Experten, bevor Karin Evers-Meyer die Veranstaltung mit einem Fazit des Abends beendete. Dabei machte die Bundestagsabgeordnete eines ganz deutlich: „Das Bundesteilhabegesetz ist im Ergebnis ein wichtiger Schritt mit deutlichen Verbesserungen für Menschen mit Behinderungen und insbesondere der Einstieg in einen echten Systemwechsel. Damit haben wir einen ersten Schritt in die richtige Richtung gemacht, doch wie bei jeder großen sozialpolitischen Reform liegt noch viel Arbeit vor uns.“



In der ersten Sitzungswoche des Jahres begrüßte Karin Evers-Meyer eine Besuchergruppe aus Friesland, Wilhelmshaven und Wittmund. Die Landfrauen und Gleichstellungsbeauftragten, waren auf Einladung der Abgeordneten vier Tage nach Berlin gereist und haben dort die Stadt, wie auch das politische Berlin kennengelernt.

## Karin Evers-Meyer erhält Bundesverdienstkreuz

Kurz vor Weihnachten wurde die SPD-Bundestagsabgeordnete Karin Evers-Meyer in Berlin vom Präsidenten des Deutschen Bundestages Dr. Norbert Lammert, mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet.

In seiner Rede würdigte Lammert die Abgeordnete für ihre Arbeit und hob besonders ihre Tätigkeit als Beauftragte der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen in den Jahren 2005 bis 2009 hervor. Neben ihrer politischen Arbeit engagiert sich Evers-Meyer in verschiedenen sozialen Vereinigungen und Organisationen.



Karin Evers-Meyer während der Verleihung mit Dr. Norbert Lammert © Deutscher Bundestag/Achim Melde

Als Ehrenpräsidentin des Niederdeutschen Bühnenbundes ist ihr vor allem der Erhalt und die Förderung der niederdeutschen Sprache ein wichtiges Anliegen.

Seit mittlerweile 30 Jahren engagiert sich Karin Evers-Meyer in der Politik. Über den Kreistag Friesland und den niedersächsischen Landtag zieht sie 2002 in den Deutschen Bundestag ein. In ihrer langjährigen politischen Laufbahn hat sich Karin Evers-Meyer in vielfältiger Weise und mit großem Engagement sowohl politisch als auch ehrenamtlich verdient gemacht.



Zu den ersten Gratulanten in der Heimat gehörten die Genossen, die auf Einladung von Karin Evers-Meyer und Olaf Lies ins Bürgerbüro in Jever gekommen waren. Gemeinsam wurde bei Keksen und Punsch geklönt und die Weihnachtstage eingeläutet.

## Praktikum

Hallo, mein Name ist Greta Belgardt, ich bin 16 Jahre alt und war im Rahmen eines dreiwöchigen Schülerpraktikums im Büro von Karin Evers-Meyer in Berlin. Karin Evers-Meyer und ihr Team haben mir viele interessante Einblicke in ihre Arbeit ermöglicht.



Karin Evers-Meyer und Greta Belgardt in Berlin

Gemeinsam mit Frau Evers-Meyer habe ich an einer Veranstaltung der Seeheimer teilgenommen, bei der Botschafter Wolfgang Ischinger zu Gast war und über die Münchener Sicherheitskonferenz gesprochen hat. Zudem konnte ich in der Ausschussvorbereitung und im Rahmen des Praktikantenprogramms an verschiedenen Gesprächsrunden teilnehmen. Die vielfältigen Themen waren sehr aufschlussreich und interessant. Besonders spannend war das Thema Verteidigungspolitik.

Ich muss sagen, dass die drei Wochen wirklich schön waren, auch wenn manche Aufgaben vielleicht eher eintönig sind. Alles in allem hat mir mein Praktikum hier sehr gut gefallen. Ich kann es sehr empfehlen ein Praktikum im Abgeordnetenbüro zu machen. Es ist eine große Herausforderung und man lernt viele neue Dinge über die Politik. Ich bin durch und durch begeistert von diesem Praktikum in unserer Hauptstadt.

## Kurz notiert

Oberstleutnant Oliver Walter ist neuer Kommandeur des Objektschutzregiments „Friesland“. Karin Evers-Meyer traf den „Neuen“ bei ihrem Antrittsbesuch und tauschte sich mit ihm über aktuelle verteidigungspolitische Themen aus.



Karin Evers-Meyer mit Oberstleutnant Oliver Walter

Traditionell überbrachte Karin Evers-Meyer gemeinsam mit dem Landtagsabgeordneten Holger Ansmann und den Wilhelmshavener Genossen aus Ortsverein und Stadtrat am Heiligabend ein Präsent an die Feuerwache Nord in Wilhelmshaven. Exemplarisch dankte sie damit allen, die über die Weihnachtstage im Dienst sind.



Karin Evers-Meyer mit den Vertretern der Feuerwache sowie den Genossen aus Ortsverein und Stadtrat.

Auf Anregung von Karin Evers-Meyer wurde Leonore Determann Ende Dezember von Bundespräsident Joachim Gauck mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Wittmunds Landrat Holger Heymann durfte ihr die Auszeichnung verleihen. Heymann wie auch Evers-Meyer würdigten im Zuge der Verleihung noch einmal Leonore Determanns außerordentliches ehrenamtliches Engagement.



Karin Evers-Meyer und Landrat Holger Heymann mit Leonore Determann

Bei einem Besuch auf dem Firmengelände der Firma Bruns Reisen, hatte Karin Evers-Meyer Gelegenheit mit der Mitarbeitervertretung des Unternehmens zu sprechen und sich deren Anregungen anzuhören. Zudem tauschten sie sich zum Thema Personenbeförderungsgesetz aus.



Karin Evers-Meyer zusammen mit der Mitarbeitervertretung

Kurz vor der Amtsübergabe an Sigmar Gabriel, verabschiedete sich Frank-Walter Steinmeier in seiner Funktion als Außenminister bei den Abgeordneten der SPD Landesgruppe Niedersachsen/Bremen. Der gebürtige Nordrhein-Westfale war lange Zeit in Niedersachsen zu Hause. In Hannover war er unter anderem Büroleiter von Gerhard Schröder, bevor er diesem 1999 als Kanzleramtschef nach Berlin folgte. Am 12. Februar stellt sich Steinmeier als Bundespräsident zur Wahl. Neben seiner eigenen Fraktion unterstützen ihn auch CDU/CSU, Die Grünen sowie die FDP.



Die Landesgruppe Niedersachsen/Bremen mit Frank-Walter Steinmeier

## Kontakt zu Karin Evers-Meyer

### Büro im Deutschen Bundestag

Platz der Republik 1  
11011 Berlin

Tel: (030) 227 777 85  
Fax: (030) 227 767 85  
Mail: [karin.evers-meyer@bundestag.de](mailto:karin.evers-meyer@bundestag.de)

### Wahlkreisbüro Jever

St. - Annen - Straße 2  
26441 Jever

Tel: (04461) 748 52 - 0  
Fax: (04461) 748 522 - 9  
Mail: [karin.evers-meyer.wk@bundestag.de](mailto:karin.evers-meyer.wk@bundestag.de)

### Wahlkreisbüro Wittmund

Kirchstraße 7  
26409 Wittmund

Tel.: 04462 - 1750  
Fax: 04462 - 921 763

Mail: [karin.evers-meyer.wk@bundestag.de](mailto:karin.evers-meyer.wk@bundestag.de)

### SPD-Geschäftsstelle Wilhelmshaven

Rathausplatz 14  
26382 Wilhelmshaven

Tel: (04421) 779 1910  
Fax: (04461) 7485229